

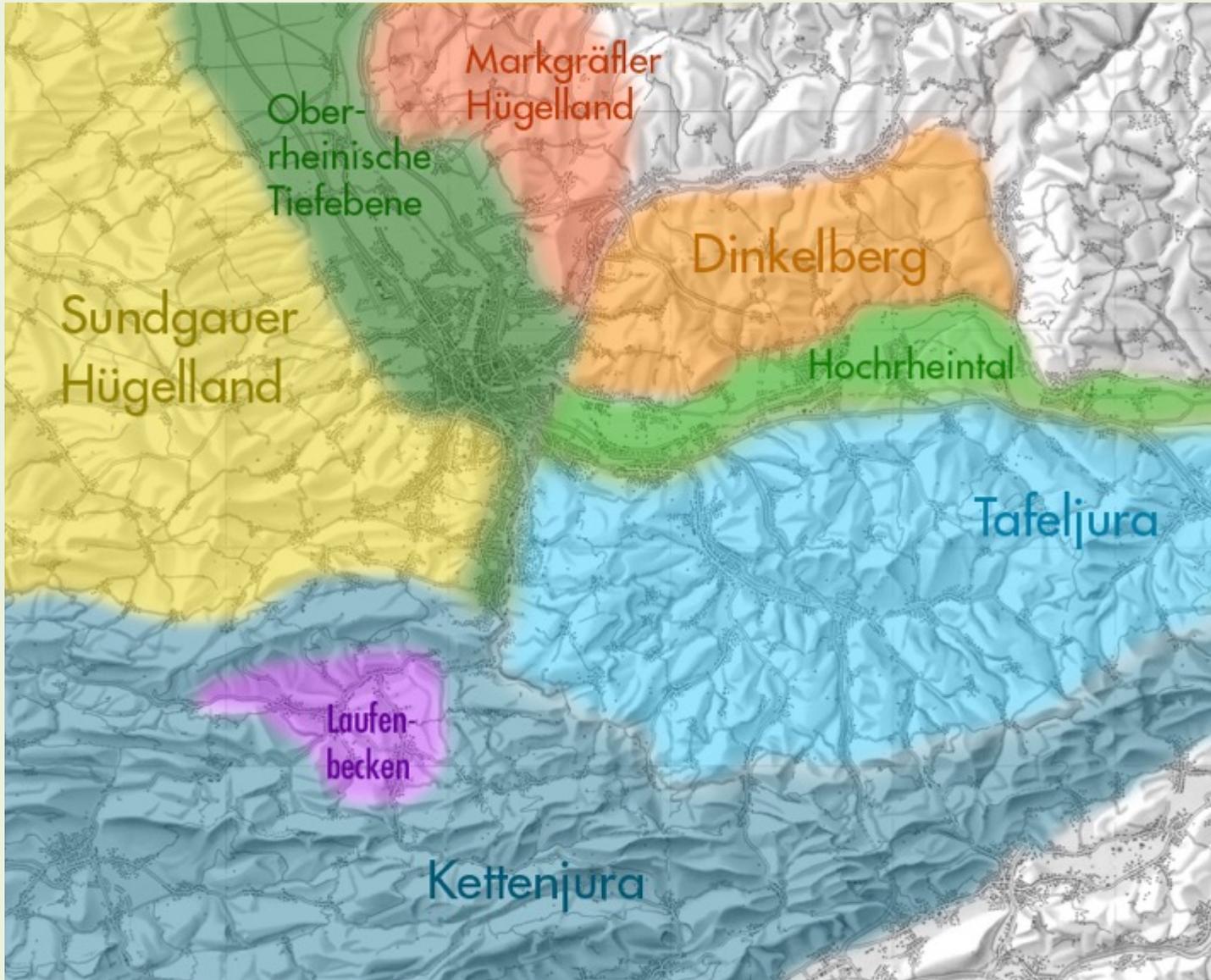
Mit Bildern berühren

- Beat Ernst, Fotograf und Biologe, Basel
- Daniel Küry, Biologe Life Science AG, Basel
- Beispiele aus Projekt
«Natur und Landschaft der Region Basel»
- online: www.regionatur.ch

Mit Bildern berühren

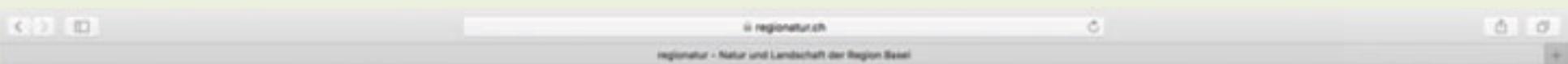
- regionatur.ch: Umweltbildungspattform im www
- Dokumentation des Wandels von Natur und Landschaft in den vergangenen 500 Jahren
- Online seit: April 2015
- Über 270 Module, über 8000 Bilder
- Region Basel: Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Schwarzbubenland (SO), D-Südbaden, F-Süd-Elsass

Beispiel www.regionatur.ch



Berücksichtigte
Naturräume

?? ?? ?? ?? ?? ?? ?? ?? ?? ?? ?? ?? ?? ?? ?? ??



regionatur.ch
Natur und Landschaft der Region Basel

Natur und Landschaft der Region Basel

regionatur.ch dokumentiert den Wandel der Natur und Landschaft in der Region Basel während der vergangenen 500 Jahre anhand von 270 Modulen mit Texten, Karten und 7500 Bildern. Der Einstieg ins Programm erfolgt über Orte

oder Themen. Lehrpersonen und Lernende finden den Zugang über die Rubrik Schulen. Die Website erlaubt eine ausgedehnte Reise durch Raum und Zeit und bietet Einblicke in die tiefgreifenden Veränderungen.



regionatur.ch
Natur und Landschaft der Region Basel

Karten

Orte

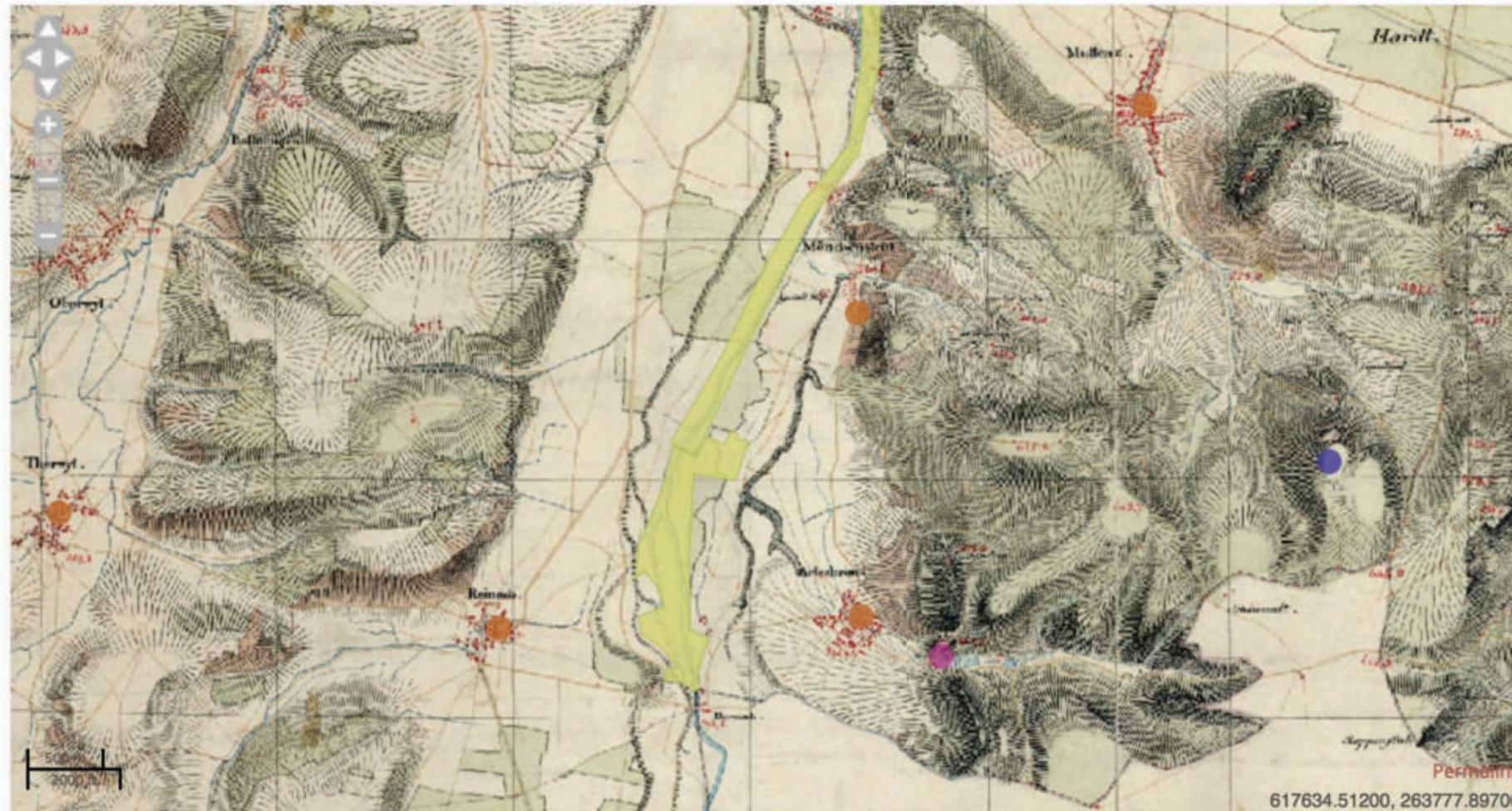
Themen

Schulen

Aktuell

Info

Suche



Basiskarte

- Landeskarte 2012
- Landeskarte 1955
- Siegfriedkarte 1875

Inselpläne

- Meyerplan 1657
- Mechel Rhyhiner 1786
- Schäferkarte 1798
- Baaderkarte 1836 BS
- Baaderkarte 1838/39 BL1
- Baaderkarte 1842 BL2
- Baaderkarte 1843/44 BL3
- Grossherzogtum Baden 1851
- Hüningen 1913
- Kein Plan

Orte

- Gemeinden und Ortsteile
- Historische Orte
- Naturschutzgebiete
- Aussichtspunkte

regionatur.ch
Natur und Landschaft der Region Basel

Karten

Orte

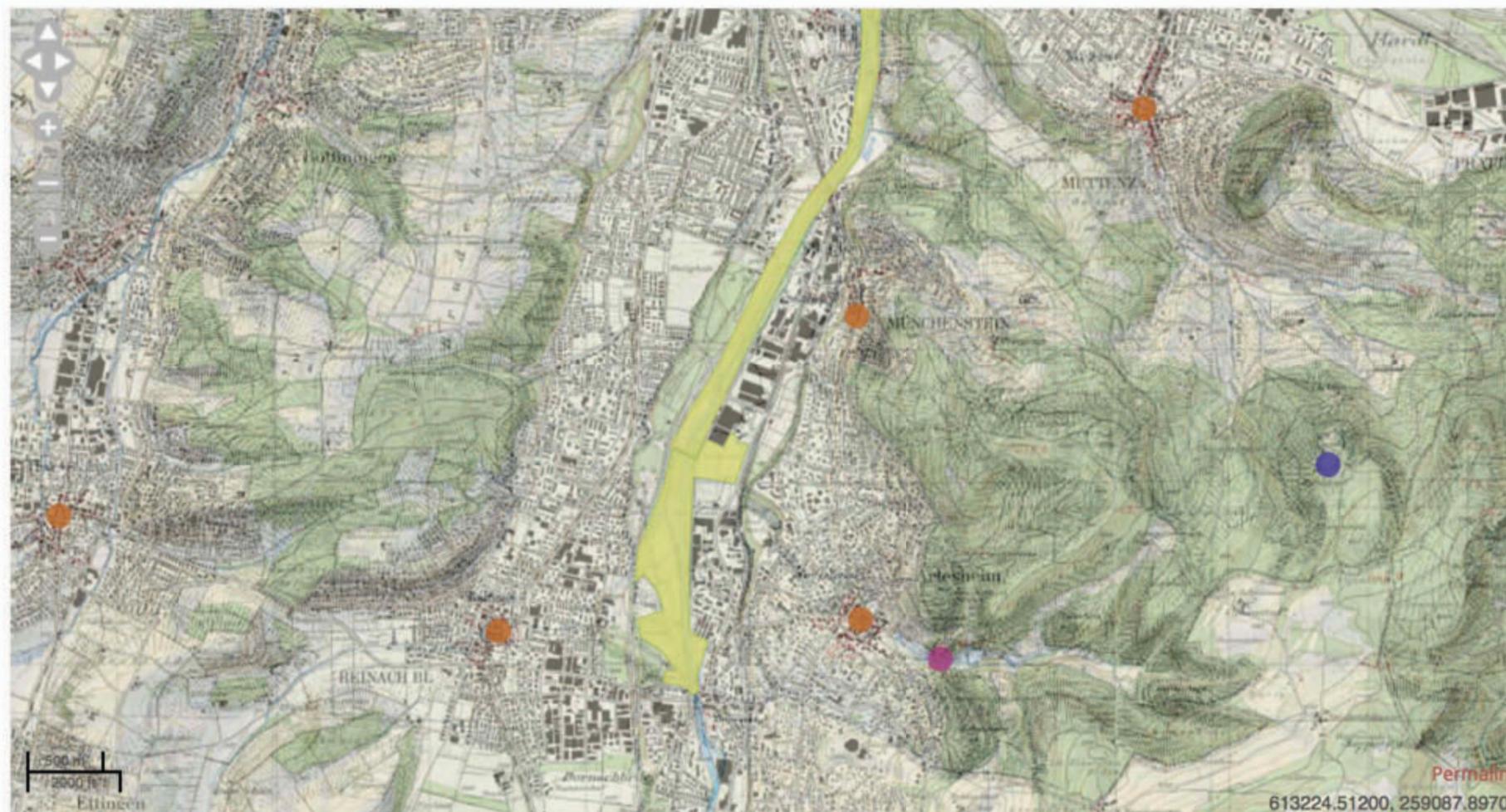
Themen

Schulen

Aktuell

Info

Suche



Basiskarte

- Landeskarte 2012 i
- Landeskarte 1955
- Siegfriedkarte 1875

Inselpläne

- Meyerplan 1657
- Mechel Rhyhiner 1786
- Schäferkarte 1798
- Baaderkarte 1836 BS
- Baaderkarte 1838/39 BL1 i
- Baaderkarte 1842 BL2
- Baaderkarte 1843/44 BL3
- Grossherzogtum Baden 1851
- Hüningen 1913
- Kein Plan

Orte

- Gemeinden und Ortsteile
- Historische Orte
- Naturschutzgebiete
- Aussichtspunkte

regionatur.ch
Natur und Landschaft der Region Basel

Karten

Orte

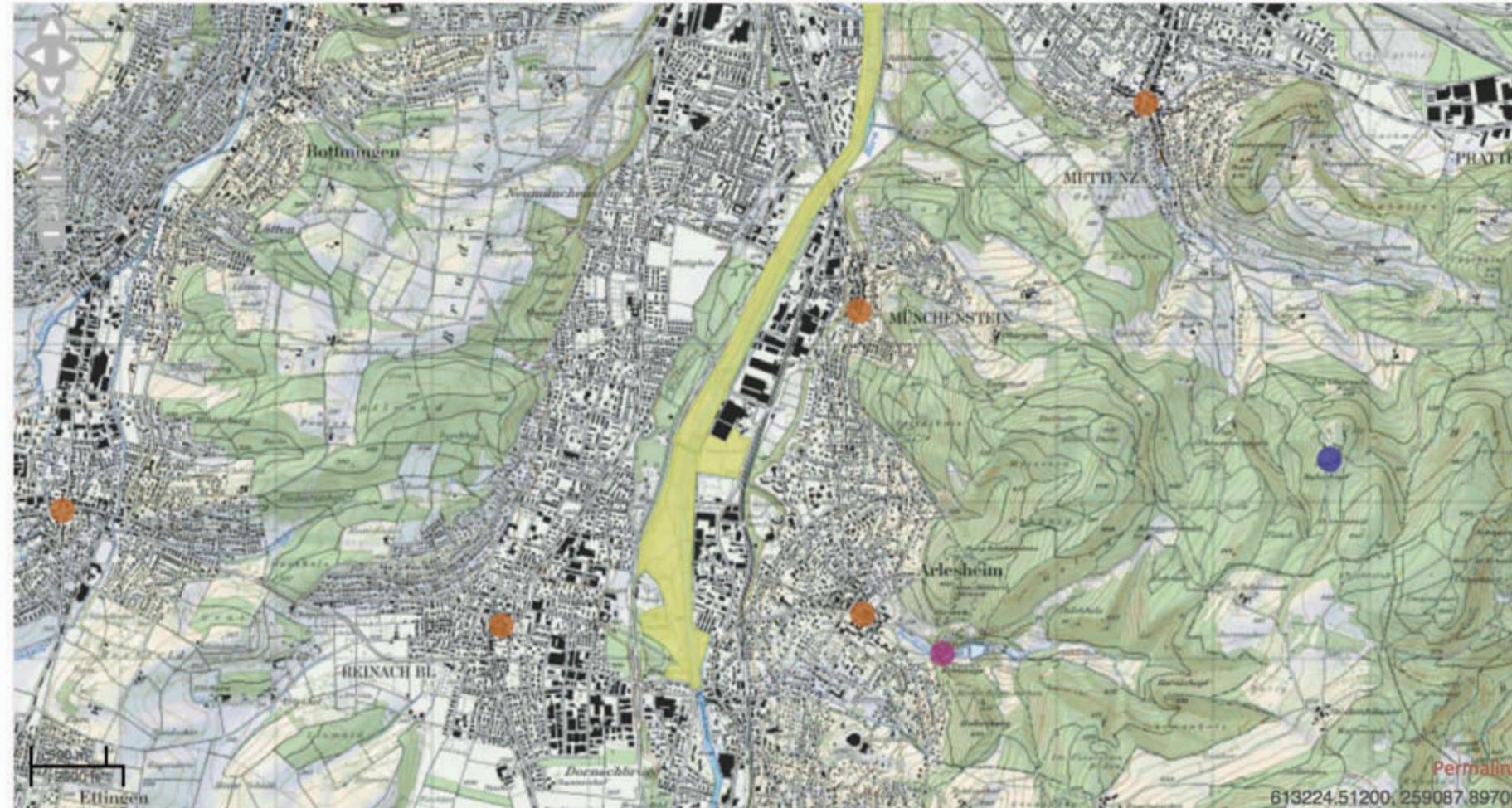
Themen

Schulen

Aktuell

Info

Suche



Basiskarte

- Landeskarte 2012
- Landeskarte 1955
- Siegfriedkarte 1875

Inselpläne

- Meyerplan 1657
- Mechel Rhyhiner 1786
- Schäferkarte 1798
- Baaderkarte 1836 BS
- Baaderkarte 1838/39 BL1
- Baaderkarte 1842 BL2
- Baaderkarte 1843/44 BL3
- Grossherzogtum Baden 1851
- Hüningen 1913
- Kein Plan

Orte

- Gemeinden und Ortsteile
- Historische Orte
- Naturschutzgebiete
- Aussichtspunkte

regionatur.ch
Natur und Landschaft der Region Basel

Karten

Orte

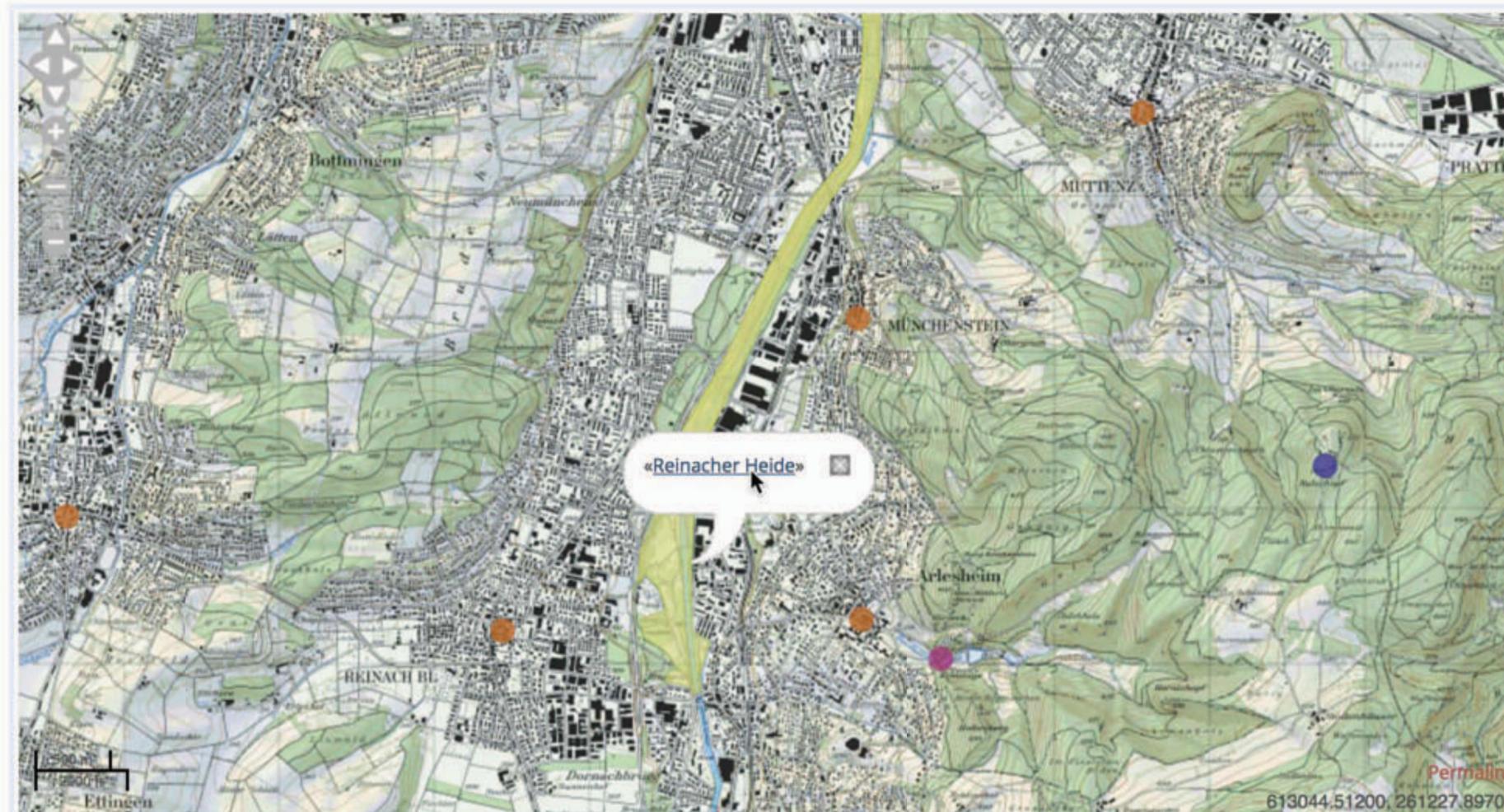
Themen

Schulen

Aktuell

Info

Suche



Basiskarte

- Landeskarte 2012 i
- Landeskarte 1955
- Siegfriedkarte 1875

Inselpläne

- Meyerplan 1657
- Mechel Rhyhiner 1786
- Schäferkarte 1798
- Baaderkarte 1836 BS
- Baaderkarte 1838/39 BL1 i
- Baaderkarte 1842 BL2
- Baaderkarte 1843/44 BL3
- Grossherzogtum Baden 1851
- Hüningen 1913
- Kein Plan

Orte

- Gemeinden und Ortsteile
- Historische Orte
- Naturschutzgebiete
- Aussichtspunkte

Gemeinden - Ortsteile
Historisch bedeutsame Orte

Naturschutzgebiete

- Birsrevitalisierung
- Bürtenflue-Ängiberg
- Chaltbrunnental
- Chilpen
- Eital
- Herzogenmatt Allschwiler Wald
- Integriertes Rheinprogramm
- Isteiner Klotz
- Nenzlinger- und Blauen-Weide
- Petite Camargue Alsacienne
- Rehhag
- Reinacher Heide**
- Rumpel-Chlapfen
- Sonnenberg
- Talweiher Anwil
- Wildenstein

Aussichtspunkte
Naturräume -
Flusslandschaften

Reinacher Heide

Nach langwierigen politischen Prozessen wurde die Reinacher Heide 1974 zum kantonalen Naturschutzgebiet und 1994 sogar zum Naturschutzgebiet von nationaler Bedeutung erklärt. Faszinierend an der «Heide» ist, wie auf verhältnismässig kleiner Fläche fast mediterran anmutende Trockenrasen neben feucht-grünen Auenwäldern existieren. Ein Streifzug durch die Entstehungsgeschichte zeigt, dass dieses einzigartige Lebensraummosaik das Resultat menschlicher Eingriffe ist.



zur Bildergalerie

Von wilden Auen zur Reinacher Heide

Vor den Begradigungen und Verbauungen bestand der Gewässerraum der Birs aus einer wilden Auenlandschaft von etwa 500 Metern Breite. Der Flusslauf war nicht genau festgelegt. Eine Vielzahl an Flussarmen wurde regelmässig oder sporadisch von Wasser durchströmt. Wie für Auen in verzweigten Flussabschnitten typisch, wurden regelmässig grosse Bereiche der Landschaft überflutet.

Die Unberechenbarkeit des Flusslaufs mit häufigen Überschwemmungen und der Wunsch, das Land nutzen zu können, waren der Anlass für Birskorrekturen im 19. Jh. Auf dem Gebiet der heutigen Reinacher Heide fanden diese Eingriffe von 1847 bis 1855 statt. Durch die Kanalisierung des Wasserlaufes veränderte sich das bisherige Erosions- und Sedimentationsregime komplett. Die Auswirkungen waren einschneidend: Der eingeeengte Flusslauf tiefte sich um drei bis fünf Meter ein, was wiederum zur Folge hatte, dass der Grundwasserspiegel in der Umgebung sank. Auf den früheren Schotterablagerungen der Birs entstanden die ausgeprägte Trockenlandschaft («Heide»), die heute für die Reinacher Heide charakteristisch ist.

Der Weg zu einer einzigartigen Landschaft

Die Herausbildung der Trockenlandschaft wurde durch weitere Umstände gefördert

regionatur.ch Natur und Landschaft der Region Basel

Karten **Orte** Themen Schulen Aktuell Info Suche

Home > Orte > Naturschutzgebiete > Reinacher Heide > Bildergalerie



Magerrasen und Gebüsch



Parklandschaft



Ehemaliges Schwemmland



Wald und Heide



Birskorrektion



Schnellstrasse



Strukturreiche Gebüsch



Vegetationsentwicklung



Lichtliebende Pioniere



Reiche Gebüsch



Hummel-Ragwurz



Wärmeliebende Schnecke



andererseits wird diese Entwicklung unterbunden und der Trockenwald erhalten.

Ranger als Naturvermittler

Das botanisch reiche Gebiet der Reinacher Heide ist auch Lebensraum für eine grosse Zahl seltener Vögel, Schmetterlinge und weiterer wirbelloser Tierarten. Der vielseitige Lebensraum lockt auch verschiedene erholungsuchende Menschen an. Damit die kleine Naturperle nicht von einer grossen Schar Erholungssuchender überschwemmt wird, wurde ein Besucherkonzept erarbeitet. Seit 2003 ist zudem der Naturschutzdienst Baselland mit einer Gruppe von Rangern im Gebiet tätig. Die Naturschutzwarte und -wartinnen sind als Naturvermittler und Auskunftspersonen vor Ort und kontrollieren zudem, ob die Schutzbestimmungen eingehalten werden.

DK / MS

Karten

- [Reinacher Heide](#) Landeskarte 2012
- [Reinacher Heide Zeitreise](#) swisstopo

Verwandte Themen

[Birsrevitalisierung](#) | [Birs](#) | [Auenwälder](#) | [Gewässerkorrekturen](#) | [Revitalisierungen](#) | [Hochwasser — Überschwemmungen](#) | [Ruderalflächen — Ödland](#) | [Kiesgruben](#) | [Orchideen](#)

Weiterführende Links

- [Naturschutzgebiet Reinacherheide](#) Naturschutzdienst Baselland

Literatur

- Blass Ulrich, Kienzle Ulrich: Veränderungen der botanischen Artenvielfalt im Naturschutzgebiet Reinacherheide, in: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel 6, Liestal 2002, S. 63-86.
- Eglin Willy et al.: Das Naturschutzgebiet Reinacherheide (Reinach, Basel-Landschaft), in: Tätigkeitsberichte der Naturforschenden Gesellschaft Baselland, Bd. 31, Hrsg. Naturforschende Gesellschaft Baselland, Liestal 1981, S. 5-183.
- Lüthi Roland: Reinacher Heide, Exkursionsführer durch Naturschutzgebiete des Kantons Basel-Landschaft, Heft 5, Verlag des Kantons Basel-Landschaft, Liestal 2003.

regionatur.ch Natur und Landschaft der Region Basel

Karten Orte **Themen** Schulen Aktuell Info Suche



Naturnahe Lebensräume



Wasser - Entwässerung



Kulturlandschaft - Landwirtschaft



Wald - Waldbau



Siedlung



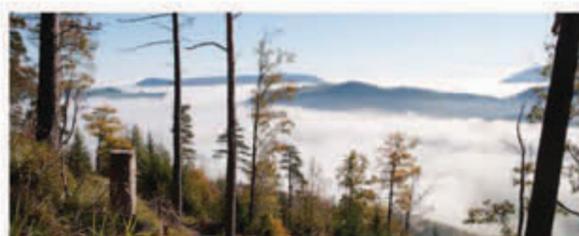
Transportwege - Verkehr



Handwerk - Industrie



Bodenschätze



Physische Geographie



Einzelne Pflanzen



Einzelne Tiere

regionatur.ch Natur und Landschaft der Region Basel

- Karten
- Orte
- Themen**
- Schulen
- Aktuell
- Info
- Suche

Home > Themen > Einzelne Tiere > Libellen

- Naturnahe Lebensräume
- Wasser – Entwässern
- Kulturlandschaft – Landwirtschaft
- Wald – Waldbau
- Siedlung
- Transportwege – Verkehr
- Handwerk – Industrie
- Bodenschätze
- Physische Geographie
- Einzelne Pflanzen

Einzelne Tiere

Libellen

- Honigbiene – Varroamilbe
- Stechmücke
- Schmetterlinge
- Schnecken
- Lachs
- Nase
- Erdkröte – Kreuzkröte
- Juraviper – Ringelnatter
- Storch – Graureiher
- Mäusebussard – Turmfalke
- Taube
- Waldkauz – Steinkauz – Schleiereule
- Mauersegler
- Amsel
- Feldhase
- Wolf
- Biber – Fischotter
- Fuchs
- Mäuse
- Schwein
- Rind
- Pferd

Libellen

Über fast jedem Weiher ziehen an sonnigen Sommertagen die farbigen und glitzernden Insekten ihre Kreise. Libellen begeistern mit ihren schillernden Farben, den grossen Augen und den flinken Flugmanövern immer wieder neu. Weniger bekannt ist, dass Libellen den grössten Teil ihres Lebens als Larven in Gewässern verbringen und die verschiedenen Arten viele unterschiedliche Gewässertypen besiedeln



zur Bildergalerie

Gross und Klein

Libellen werden in Gross- und Kleinlibellen unterschieden. Grosslibellen breiten ihre Flügel in Ruhestellung waagrecht aus; Kleinlibellen falten diese senkrecht über dem Rücken zusammen. Die Larven der Grosslibellen sind gross und massig und haben keine Kiemenblättchen am Körperende. Ihre Tracheenkiemen sind unsichtbar im Körper versteckt. Kleinlibellenlarven sind schlank und haben am Ende ihres Körpers drei gut sichtbare Kiemenblättchen, mit denen sie Sauerstoff aus dem Wasser aufnehmen und schwimmen können.

Entwicklung unter Wasser

Die Entwicklung der Libellen beginnt in einem winzigen Ei, das zuvor von weiblichen Tieren im Flug abgeworfen oder sitzend in Moospolster oder in Wasserpflanzen eingestochen wurde. Nach dem Schlüpfen aus dem Ei entwickelt sich die Larve während drei bis zehn Monaten im Wasser, bei einzelnen Arten dauert es bis zu fünf Jahre. Während ihrer Entwicklung im Wasser häuten sich die Larven zwölfmal oder mehr bis sie schlüpfreif sind. Die Libellenlarven erbeuten andere Kleintiere wie Wasserinsektenlarven, Flohkrebse und sogar kleine Fische. Mit einer speziellen Fangmaske packen sie ihre Opfer blitzschnell und zerkleinern sie vor der Aufnahme mit den übrigen Mundwerkzeugen. Von den abgelegten Eiern entwickeln sich rund

regionatur.ch Natur und Landschaft der Region Basel

Karten Orte **Themen** Schulen Aktuell Info Suche

Home > Themen > Einzelne Tiere > Libellen > Bildergalerie



Grosslibelle



Kleinlibelle



Schillernde Flügel



Flügelbänder



Scharfes Sehen



Paarungsrade



Eierstechen in Pflanzen



Eiablage in Gehölzen



Winterlibelle



Gestreifte Quelljungfer



Eingegrabene Larve



Kleiner Blaufpeil





Willkommen bei libellenschutz.ch!

Diese Homepage bietet einen breiten Fundus an Fachwissen zu unseren einheimischen Libellen und eine Plattform zur Vernetzung sämtlicher Akteure im Libellenschutz. Wir fördern einen aktiven Austausch zwischen gestandenen Experten der Odonatologie, interessierten Einsteigern und engagierten Naturschützern mit oder ohne spezifischem Interesse an Libellen.

Arten

Umfassende Zusammenstellung von Daten und Fakten zu allen in der Schweiz vorkommenden Libellenarten. Die Portraits dienen sowohl als Bestimmungshilfe, wie auch als Nachschlagewerk zur aktuellen Verbreitung und Gefährdung der einzelnen Arten in der Schweiz. Darüber hinaus werden Informationen zur Förderung und zum aktiven Schutz der jeweiligen Art bereitgestellt.

Lebensräume

Beim Schutz und der Förderung unserer einheimischen Libellen stehen die Lebensräume im Vordergrund. Im Pro Natura-Leitfaden "Libellen schützen, Libellen fördern" wird das Thema ausführlich behandelt. Hier werden die wichtigsten Punkte aus dem Leitfaden zusammengefasst und mit Bildgalerien ergänzt. Der komplette Leitfaden kann auf dieser Seite als PDF heruntergeladen oder über Pro Natura bestellt werden.

regionatur.ch Natur und Landschaft der Region Basel

Karten Orte Themen **Schulen**

Aktuell Info Suche



Natur im Wandel der Zeit



Wasser



Von A nach B



Wald



Siedlung



Landwirtschaft

regionatur in der Schule

Wasser

Landwirtschaft

Wald

Siedlung

Von A nach B

Natur im Wandel der Zeit

Aufgaben Primarschulen

Aufgaben Sekundarschulen

Aufgaben Mittelschulen

Glossar Natur im Wandel der Zeit

Exkursion Birs

Exkursion Chilpen

Exkursion Nenzlingen

Natur im Wandel der Zeit

Auch wenn es erst bei genauerem Hinsehen erkennbar wird – die Natur ist äusserst dynamisch und entwickelt sich im Laufe der Zeit stetig. Bereits bevor der Mensch aufgetaucht ist, war die stetige Veränderung ein zentrales Lebensprinzip. Das Wirken des Menschen hat zusätzliche Veränderungen gebracht, die mit der Naturentwicklung oft nicht im Einklang stehen. Deshalb beschäftigt sich beispielsweise der Naturschutz mit Fragen des Wandels. Naturschutz soll demnach nicht nur das Bestehende erhalten, sondern auch die Wandlungsfähigkeit der Natur fördern.



[zur Bildergalerie](#)

Wandel als Prinzip in der Natur

Dank dem Blütenstaub und den Pflanzensporen, die sich in den Mooren ablagern, ist die Entwicklung der Vegetation und Landschaft seit dem Ende der Eiszeiten gut bekannt. Als Folge klimatischer Veränderungen wurde die Tundravegetation, die am Ende der Eiszeiten entstanden ist, in mehreren Schritten von Nadelwäldern und später von wärmeliebenden Eichen-Laubwäldern abgelöst. Aus der Verteilung dieser Pflanzenreste ist zum Beispiel auch ablesbar, wann der Mensch mit dem Anbau von Getreide begonnen hat. In einem Zeitraum von Jahrtausenden haben sich also Natur und Landschaft stark gewandelt. Seit der Mensch in Mitteleuropa sesshaft geworden ist, hat auch er mehr oder weniger zu diesem Wandel beigetragen.

Treibende Kräfte des Wandels

Als Antrieb der Veränderungen der Natur wird heute ein vielschichtiges System betrachtet. Wichtig ist dafür das Klima mit seinen natürlichen Schwankungen und seinem beträchtlich steigenden Anteil menschgemachter Einflüsse. Bereits in vorgeschichtlicher Zeit wurden in Europa die Wälder grossflächig gerodet. Seit der Römerzeit wird Wasser über grosse Distanzen zum Verwendungsort transportiert

regionatur in der Schule

Wasser

Landwirtschaft

Wald

Siedlung

Von A nach B

Natur im Wandel der Zeit

Aufgaben Primarschulen

Aufgaben Sekundarschulen

Aufgaben Mittelschulen

Glossar Natur im Wandel der Zeit

Exkursion Birs

Exkursion Chilpen

Exkursion Nenzlingen

Exkursion Birs

Von der Wildfluss- zur Agglomerationslandschaft

Die Exkursion führt in der ehemaligen Aue der Birs von Dornach durch die Reinacher Heide zur Brüglinger Ebene und vermittelt Informationen zum Wandel der Flusslandschaft und der Landwirtschaft sowie der Entwicklung der Siedlung.

Route

Bahnhof Dornach/Arlesheim – Dornachbrugg – Reinacher Heide – Obere Widen – Münchenstein – Neuwelt – Brüglingen – St. Jakob/Basel

Dauer

Ein halber Tag oder ganzer Tag, Gehdistanz: 6,2 km, Höhenunterschied ca. 35 m

An- und Rückreise

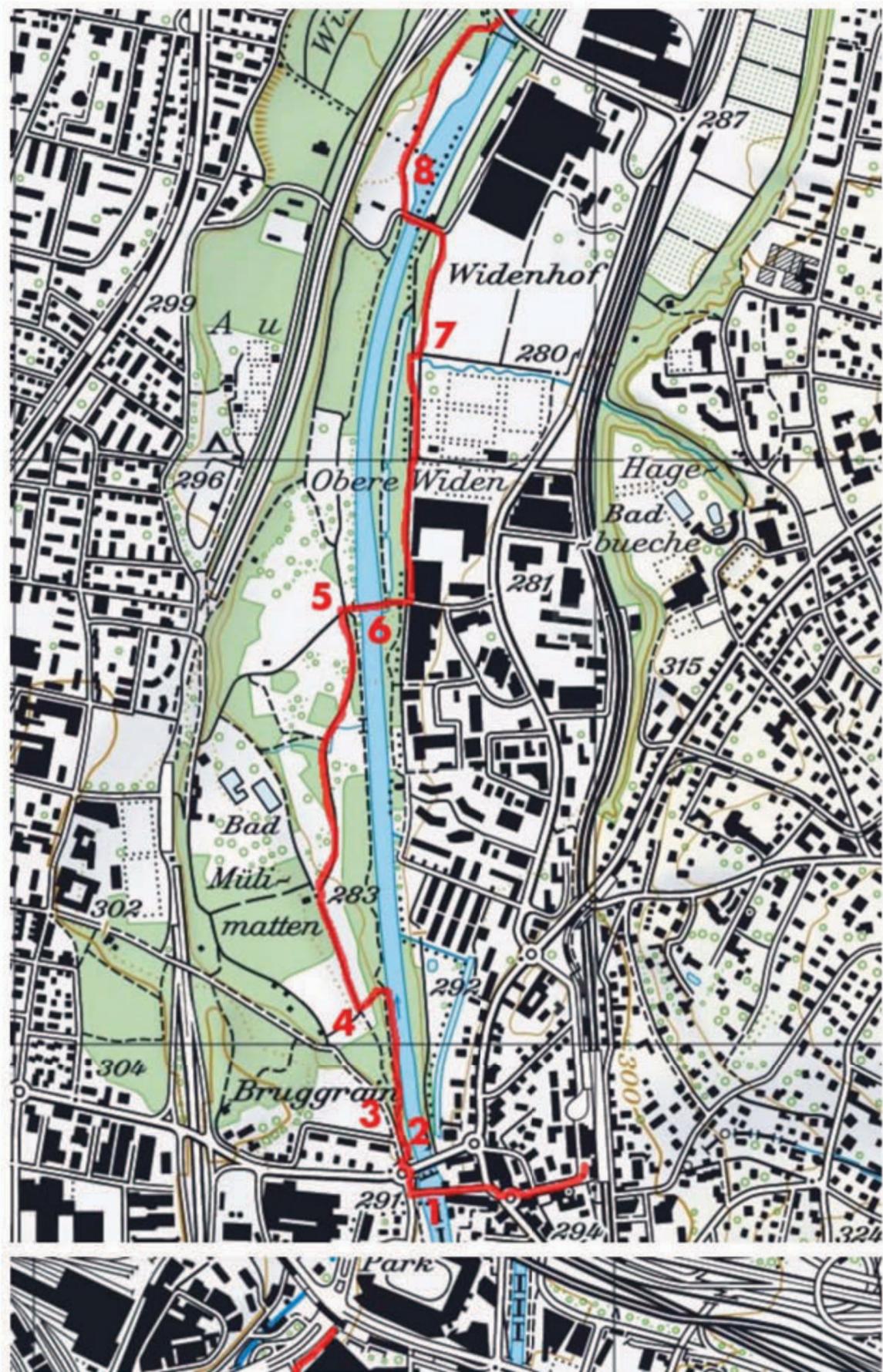
Hinreise: Bahn S3 oder Tram 10 Station Dornach-Arlesheim.

Rückreise: Tram 14 oder Bus 36 St. Jakob. Rückreise ins Birstal: Tram 10 und 11, Bahn S3 Station Dreispitz.



Beat Ernst, Ufergehölz eines Auenwaldes an der Birs, Reinacher Heide, 17.05.2012.

Interaktive Routenkarte





Tarnung und Abschreckung

Das Abendpfauenaug (Smerinthus ocellata) ist, wie sein Name verrät, dämmerungsaktiv und gehört zur Gruppe der Schwärmer. In Ruhestellung auf der Baumborke sitzend ist der Schmetterling mit seinen Vorderflügeln gut getarnt. Droht Gefahr durch einen auftauchenden Vogel, wird dieser Tarnmantel reflexartig zur Seite gehoben. Durch die aufblitzenden Augen erschreckt der Fressfeind und ergreift die Flucht.

Jonas David Labram, Abendpfauenaug, 1838, Lithographie, Insekten der Schweiz, Band 2 Tafel 38.

regionatur.ch
Natur und Landschaft der Region Basel

Karten Orte **Themen** Schulen Aktuell Info Suche

Home > Themen > Einzelne Pflanzen > Orchideen > Bildergalerie > Hummel-Ragwurz

← ↑ →



Daniel Küry, Hummel-Ragwurz, Totengrien, Efringen-Kirchen, 14.5.2006, Digitalfotografie, Life Science AG.
[Info zum Bildrecht](#)

regionatur.ch

Natur und Landschaft der Region Basel

[Karten](#)

[Orte](#)

[Themen](#)

[Schulen](#)

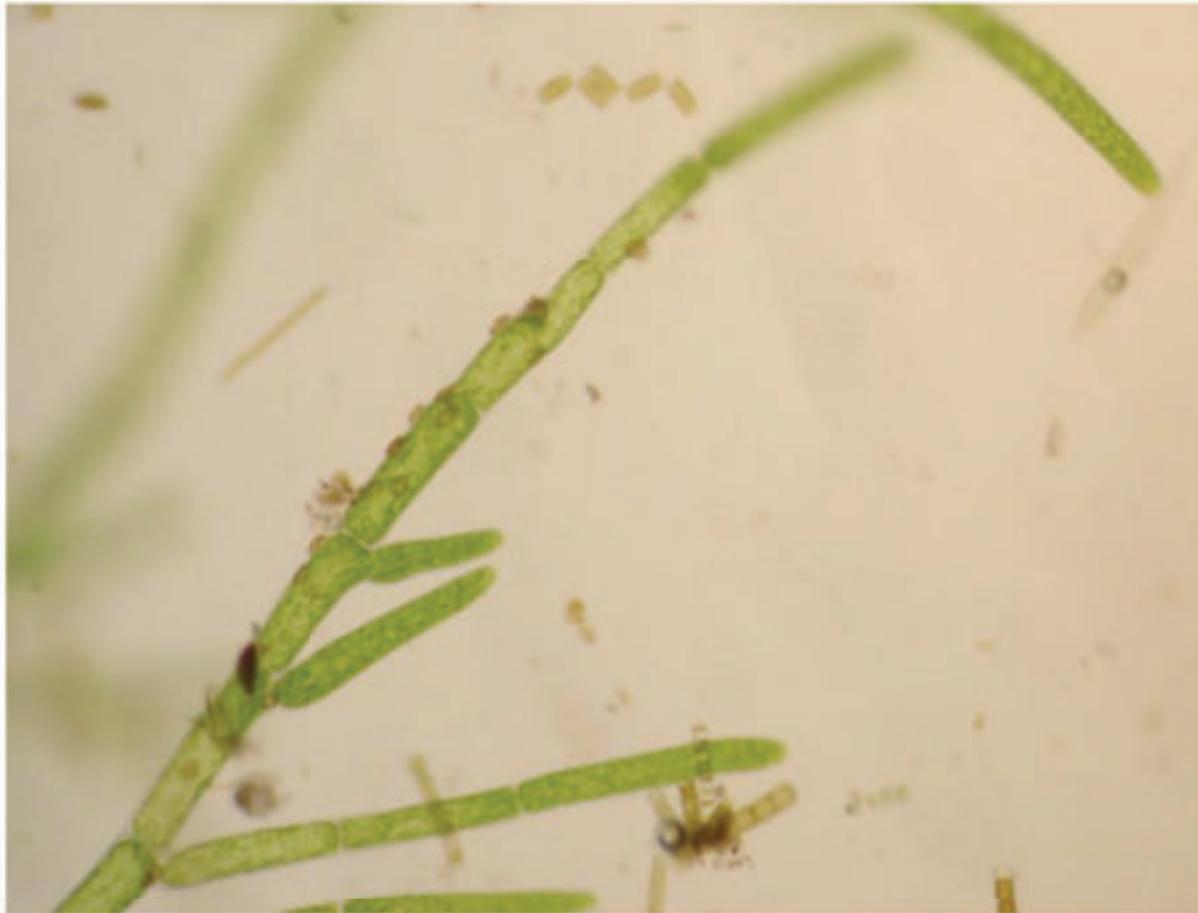
[Aktuell](#)

[Info](#)

[Suche](#)

[Home](#) > [Themen](#) > [Einzelne Pflanzen](#) > [Moose - Algen](#) > [Bildergalerie](#) > [Zellkolonien](#)

← ↑ →



Daniel Küry, Asträgeralge, 29.8.2007, Digitalfotografie, Life Science AG.
[Info zum Bildrecht](#)

regionatur.ch
Natur und Landschaft der Region Basel

Karten Orte **Themen** Schulen Aktuell Info Suche

Home > Themen > Einzelne Pflanzen > Moose – Algen > Bildergalerie > Moose als Gesteinsbildner

← ↑ →



Daniel Kury, Kalksinterquelle am Rösernbach, Liestal, 27.5.2011, Digitalfotografie, Life Science AG.
[Info zum Bildrecht](#)



Felix Labhardt, Stechmücke bei der Eiablage, ohne Jahr, Farbfotografie, Privatarchiv Labhardt, Basel.
Info zum Bildrecht

Eiablage

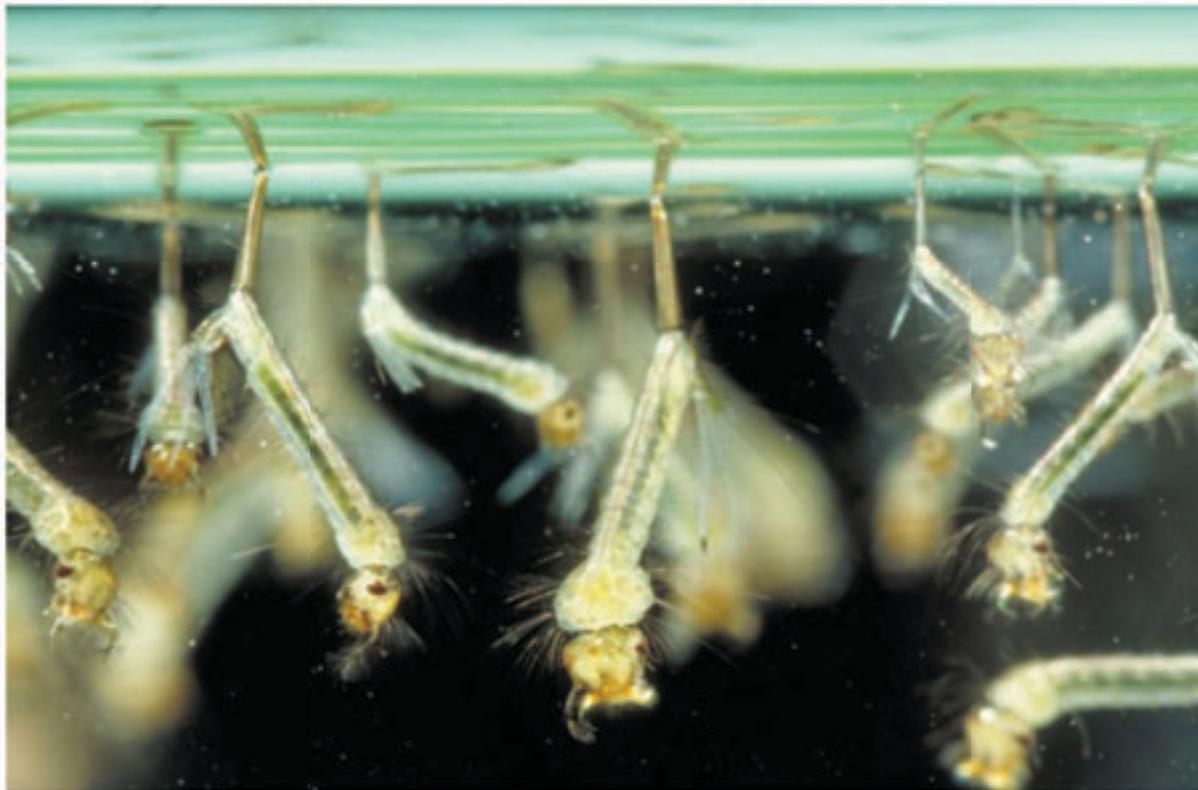
Ein Stechmücken-Weibchen hat sich zur Eiablage auf der Wasseroberfläche niedergelassen.



Felix Labhardt, Stechmücke, Larve mit Atemrohr, ohne Jahr, Farbfotografie, Privatarhiv Labhardt, Basel.
Info zum Bildrecht

Larve mit Atemrohr

Die Larven der Gemeinen Stechmücke entwickeln sich an der Wasseroberfläche und halten mit einem Atemrohr Verbindung zur Luft.



Felix Labhardt, Stechmücke, Larven mit Atemrohr, ohne Jahr, Farbfotografie, Privatarchiv Labhardt, Basel.
[Info zum Bildrecht](#)

Grosse Bestände

Die Stechmücken können oft in Scharen in Kleingewässern beobachtet werden. Die Larven bevorzugen als Aufenthaltsorte seichte Uferbereiche, an denen sich das Wasser stark erwärmt und sie sich rasch entwickeln können.



Felix Labhardt, Stechmücke, Puppen, ohne Jahr, Farbfotografie, Privatarchiv Labhardt, Basel.
Info zum Bildrecht

Verpuppte Stechmücken

Zum Ende der Larvenentwicklung verpuppen sich die Stechmücken und nehmen keine Nahrung mehr auf. In diesem Stadium findet die Verwandlung (Metamorphose) zum adulten Insekt statt.



Felix Labhardt, Schlüpfende Stechmücke, ohne Jahr, Farbfotografie, Privatarchiv Labhardt, Basel.
Info zum Bildrecht

Schlüpfende Stechmücke

Eine Gemeine Stechmücke schlüpft an der Oberfläche nach mehrtägiger Metamorphose aus ihrer Pupenhülle.



Felix Labhardt, Schlüpfende Stechmücke, ohne Jahr, Farbfotografie, Privatarchiv Labhardt, Basel.
[Info zum Bildrecht](#)

Frisch geschlüpft

Nach dem Schlüpfen dauert es noch etwa eine Stunde, bis die Stechmücken bereit zum Flug sind.



Hansjörg Schmassmann, Eichen bei Nusshof, um 1970, Farbfotografie, Staatsarchiv Basel-Landschaft, STABL_PA6281_BI07_08.
[Info zum Bildrecht](#)

Wegkreuz um 1970

Eichen wurden auch an Wegkreuzen gepflanzt. Hier dasjenige zwischen Nusshof, Wintersingen und Sissach.



Beat Ernst, Eichengruppe bei Höchi zwischen Nusshof und Wintersingen, 1995, Farbfotografie.
[Info zum Bildrecht](#)

Wegkreuz 1995

25 Jahre später steht die markante Eichengruppe immer noch. Der Totastanteil hat zugenommen, die Gruppe ist von einem gut ausgebauten Mergelweg umgeben.



Beat Ernst, Eichengruppe als Wegkreuz Wintersingen, Nusshof, Sissach, 8.4.2011, Digitalfotografie.
[Info zum Bildrecht](#)

Wegkreuz 2011

Die Eichen haben Gesellschaft bekommen: eine neu gebaute Busstation und eine Sendeantenne für Mobiltelefone.

regionatur.ch
Natur und Landschaft der Region Basel

Karten Orte **Themen** Schulen Aktuell Info Suche

Home > Themen > Einzelne Pflanzen > Eiche > Bildergalerie > Riegelhaus

← ↑ →



Beat Ernst, Ortsbild in Hégenheim, Riegelhaus, 22.11.2011, Digitalfotografie.
[Info zum Bildrecht](#)

Riegelhaus

Im Lössgebiet des Sundgaus waren Steine für den Hausbau Mangelware. Der Eichen-Hagebuchenwald hingegen lieferte das Eichenholz für die Riegel der Bauten aus nächster Umgebung.



Beat Ernst, Eisenbahnschwellen aus Eichenholz, Hünningen, 22.10.2011, Digitalfotografie.
[Info zum Bildrecht](#)

Eisenbahnschwellen

Der Bau der Eisenbahn verschlang in der Mitte des 19. Jh. enorme Mengen an Eichenholz. Später baute man die Schwellen aus Stahl, heute vorwiegend aus Spannbeton.



Theodor Strübin, Gerber in der Grube der Gerberei Baader, Gelterkinden, 25.4.1951, Farbfotografie, Museum.BL, Liestal, ST00284.
[Info zum Bildrecht](#)

Gerberlohe

Die abgeschälte Rinde der Eiche (auch von Fichte, Erlen, Birken, Weiden) wurde als Gerberlohe zerkleinert und dem Wasser in der Gerbergrube zugesetzt. Das gerbstoffreiche Wasser hat das Leder haltbar gemacht.

regionatur.ch
Natur und Landschaft der Region Basel

Karten Orte **Themen** Schulen Aktuell Info Suche

Home > Themen > Einzelne Pflanzen > Eiche > Bildergalerie > Eichenfass

← ↑ →



unbekannt, Brennirschen-Abfad direkt ins Fass, 1951, Schwarzweiss-Fotografie, Sammlung AGNHS, Sissach.
Info zum Bildrecht

Eichenfass

Fässer wurden früher wie heute vom Küfer aus Eichenholz gefertigt. Auch heute wird Wein in Eichenfässern gelagert, um ihm Aroma- und Gerbstoffe zuzuführen (Barrique-Ausbau) und dadurch besondere aromatische



Peter Birmann, Dans la Hart près de Bâle, 1812, Feder, Sepialavierung, Kunstmuseum Basel, Kupferstichkabinett, Bi 369.29.
[Info zum Bildrecht](#)

Peter Birmann

Hard als Flurname bezeichnet einen offenen Weidewald. Das Bild von Peter Birmann zeigt einen Mittelwald, in dem die Fichten die hohen Überhälter bilden.



Peter Birmann

Das Bild zeigt eine Eiche in der Hard, im Hintergrund der Wartenberg. Unter der Eiche weiden Schafe und Ziegen.

Peter Birmann, Studium d'arbre dans le Hardt près de Bâle, um 1798, Aquarell, Kunstmuseum Basel, Kupferstichkabinett, Bi 369,49.

[Info zum Bildrecht](#)



Beat Ernst, Verschlammter Boden eines Maisfeldes, um 1990, Farbfotografie.
[Info zum Bildrecht](#)

Bodenerosion

Der grosse Reihenabstand der Maispflanzen und der unbedeckte Boden vor und nach der Ernte erhöhen die Gefahr der Bodenerosion. Die Lösslehmböden des Sundgaus sind dafür besonders anfällig.

regionatur.ch
Natur und Landschaft der Region Basel

Karten Orte **Themen** Schulen Aktuell Info Suche

Home > Themen > Einzelne Pflanzen > Mais > Bildergalerie > Nutzungen

← ↑ →



Beat Ernst, Mais im Sundgau, 16.9.2011, Digitalfotografie.
[Info zum Bildrecht](#)

Nutzungen

Von der regionalen Maisernte geht nur ein verschwindend kleiner Anteil direkt in die menschliche Ernährung. Der allergrösste Teil geht in die Tierernährung und wird zur Aufzucht von Hühnern, in der Schweine- und Rindermast



Beat Ernst, Mais im Sundgau, Oltingue, Blauen und Glaserberg, 16.9.2011, Digitalfotografie.
[Info zum Bildrecht](#)

Maislandschaft

Im Sundgau und im Rheintal auf der französischen Seite unterhalb Basel liegen die grossen Maisanbauggebiete der Region.

regionatur.ch
Natur und Landschaft der Region Basel

Karten **Orte** **Themen** **Schulen** **Aktuell** **Info** **Suche**

[Home](#) > [Themen](#) > [Naturnahe Lebensräume](#) > [Nadelwälder](#) > [Bildergalerie](#) > [Urwaldartig](#)

← ↑ →



Beat Ernst, Tannen-Fichtenwald am Rehhag, 23.10.2012, Digitalfotografie.
[Info zum Bildrecht](#)

Urwaldartig

An der Nordflanke des Rehhag oberhalb Waldenburg ist ein schöner Tannen-Fichtenwald zu finden. Da er kaum bewirtschaftet wird, hinterlässt er einen urwaldartigen Eindruck.

regionatur.ch

Natur und Landschaft der Region Basel

Karten

Orte

Themen

Schulen

Aktuell

Info

Suche

[Home](#) > [Themen](#) > [Naturnahe Lebensräume](#) > [Nadelwälder](#) > [Bildergalerie](#) > [Laubbäume](#)

← ↑ →



Beat Ernst, Tannen-Fichtenwald am Rehhag, 23.10.2012, Digitalfotografie.

[Info zum Bildrecht](#)

Laubbäume

Laubbäume spielen im Tannen-Fichtenwald eine untergeordnete Rolle. Neben Buchen (Bild) sind Bergulme, Mehlbeerbaum und Vogelbeere zu finden.



Beat Ernst, Tannen-Fichtenwald am Rehhag, bemooster Blockschutt, 23.10.2012, Digitalfotografie.
[Info zum Bildrecht](#)

Blockschutt

Wo kein Weg ist, macht der Blockschutt den Zugang zu diesen Wäldern schwierig.

regionatur.ch
Natur und Landschaft der Region Basel

Karten **Orte** **Themen** **Schulen** **Aktuell** **Info** **Suche**

[Home](#) > [Themen](#) > [Naturnahe Lebensräume](#) > [Nadelwälder](#) > [Bildergalerie](#) > [Farne und Moose](#)

← ↑ →



Beat Ernst, Tannen-Fichtenwald am Rehhag, Tüpfelfarn, Sauerklée und Moose, 23.10.2012, Digitalfotografie,
[Info zum Bildrecht](#)

Farne und Moose

Der Waldboden beherbergt eine artenreiche Farn- und Moosvegetation. Unterschiedliche Substrate (Gesteine, Baumstämme) und Mikroklimata lassen bis zu 70 Moosarten gedeihen.

regionatur.ch
Natur und Landschaft der Region Basel

Karten Orte **Themen** Schulen Aktuell Info Suche

Home > Themen > Naturnahe Lebensräume > Nadelwälder > Bildergalerie > Apfelflechte

← ↑ →



Beat Ernst, Tannen-Fichtenwald am Rehhag, Apfelflechte, 23.10.2012, Digitalfotografie.
[Info zum Bildrecht](#)

Apfelflechte

Die Apfelflechte (*Peltigera leucophlebia*) ist selten. Sie erscheint in feuchtem Zustand grün, im trockenen silbergrau.



Beat Ernst, Tannenbärlapp, Teufelsklaus, ohne Jahr, Farbfotografie, Bildarchiv Nutzpflanzen.
[Info zum Bildrecht](#)

Tannenbärlapp

Der Tannenbärlapp (*Huperzia selago*) ist eine typische Art in moos- und farnreichen Nadelwäldern. Systematisch gehört er zu der kleinen Gruppe von Bärlappgewächsen, die zusammen mit den Schachtelhalmen und den eigentlichen Farne die Farne (Pteridophytin) bilden.

regionatur.ch
Natur und Landschaft der Region Basel

Karten **Orte** **Themen** **Schulen** **Aktuell** **Info** **Suche**

[Home](#) > [Themen](#) > [Kulturlandschaft - Landwirtschaft](#) > [Fettwiesen](#) > [Bildergalerie](#) > [Landschaftsmaler](#)

← ↑ →



Beat Ernst, Fettwiese mit Löwenzahn bei Gempfen, 29.4.2010, Digitalfotografie.
[Info zum Bildrecht](#)

Landschaftsmaler

Wie mit einem grossen Pinsel hingemalt erscheinen die intensiv bewirtschafteten Fettwiesen während der Blütezeit des Löwenzahns oder Pfaffenröhrlens (*Taraxacum officinalis*).



Beat Ernst, Fettwiese mit fruchtendem Löwenzahn, Bad Ramsach, 20.5.2012, Digitalfotografie.
[Info zum Bildrecht](#)

Pusteblumen

Nach der Blüte sind die intensiven Futterwiesen dicht mit «Pusteblumen» bestanden. Diese entstehen durch die kugelförmig angeordneten Früchte des Löwenzahns, die einen Schirm oder Flugapparat besitzen und vom Wind



Beat Ernst, Blütenstand des Wiesensalbei, 1.5.2011, Digitalfotografie.
[Info zum Bildrecht](#)

Lippenblüten

Der Wiesensalbei ist eine charakteristische Art der nur wenig gedüngten Fettwiesen. Nach einem starken Rückgang konnte die Art durch die Ausmagerung artenarmer Fettwiesen oder die regelmässige Mahd von Strassenböschungen in den letzten Jahren wieder gefördert werden.

regionatur.ch
Natur und Landschaft der Region Basel

Karten Orte **Themen** Schulen Aktuell Info Suche

Home > Themen > Kulturlandschaft - Landwirtschaft > Fettwiesen > Bildergalerie > Margritli i lieb di ...

← ↑ →



Theodor Strübin, Pratteln, Margeritenwiese mit Trachtenmädchen, 1.4.1957, Farbfotografie, Museum.BL, Uestal, ST02086.
[Info zum Bildrecht](#)

Margritli i lieb di ...

Nach in den 1950er Jahren existierten im Baselbiet extensiv Fettwiesen mit sehr dichten Beständen der



Theodor Strübin, Liestal, Heuernte, 1.8.1943, Farbfotografie, Museum.BL, Liestal, ST05801.
Info zum Bildrecht

Heuet

Die Heuwiesen waren zu dieser Zeit zu 90% Salbei-Glatthaferwiesen. Dementsprechend häufig war der Wiesensalbei.



Beat Ernst, Rheinbord mit Wiesensalbei und Klappertopf im St. Johann, 1.5.2011, Digitalfotografie.

[Info zum Bildrecht](#)

Borde

Am Rheinbord im St. Johann blüht eine schöne Magerwiese, die neben Wiesensalbei auch den Klappertopf (gelb blühend) aufweist. Allerdings ist der Bestand durch das Aufkommen der Luzerne zunehmend bedroht.



Beat Ernst, Wiesensalbei im St. Johann, 1.5.2011, Digitalfotografie.

[Info zum Bildrecht](#)

Baumrabatten

Auch in Baumrabatten findet der Wiesensalbei gute Bedingungen: Trockener Boden, mässig gedüngt (Hundekot).



Beat Ernst, Wiesensalbei im St. Johann, 1.5.2011, Digitalfotografie.
[Info zum Bildrecht](#)

Verkehrskreisel

Dank Einsaaten blüht der Wiesensalbei auch Mitten in der Stadt, wie hier beim Kannenfeldplatz in Basel.



Beat Ernst, Wiesensalbei an der Strasse von Allschwil nach Schönenbuch, 1.5.2011, Digitalfotografie.

[Info zum Bildrecht](#)

Verkehrsteiler

Auch ausserhalb der Stadt ziert das Blütenblau des Wiesensalbeis die Strasseninfrastruktur.



Beat Ernst, Wiesensalbei an der Strasse von Allschwil nach Schönenbuch, 1.5.2011, Digitalfotografie.

[Info zum Bildrecht](#)

Wiesenstreifen

Ein Wiesenstreifen der besonderen Art befindet sich hier zwischen Veloweg und Fahrbahn. Ein kleiner Trost für den Verlust artenreicher Blumenwiesen?



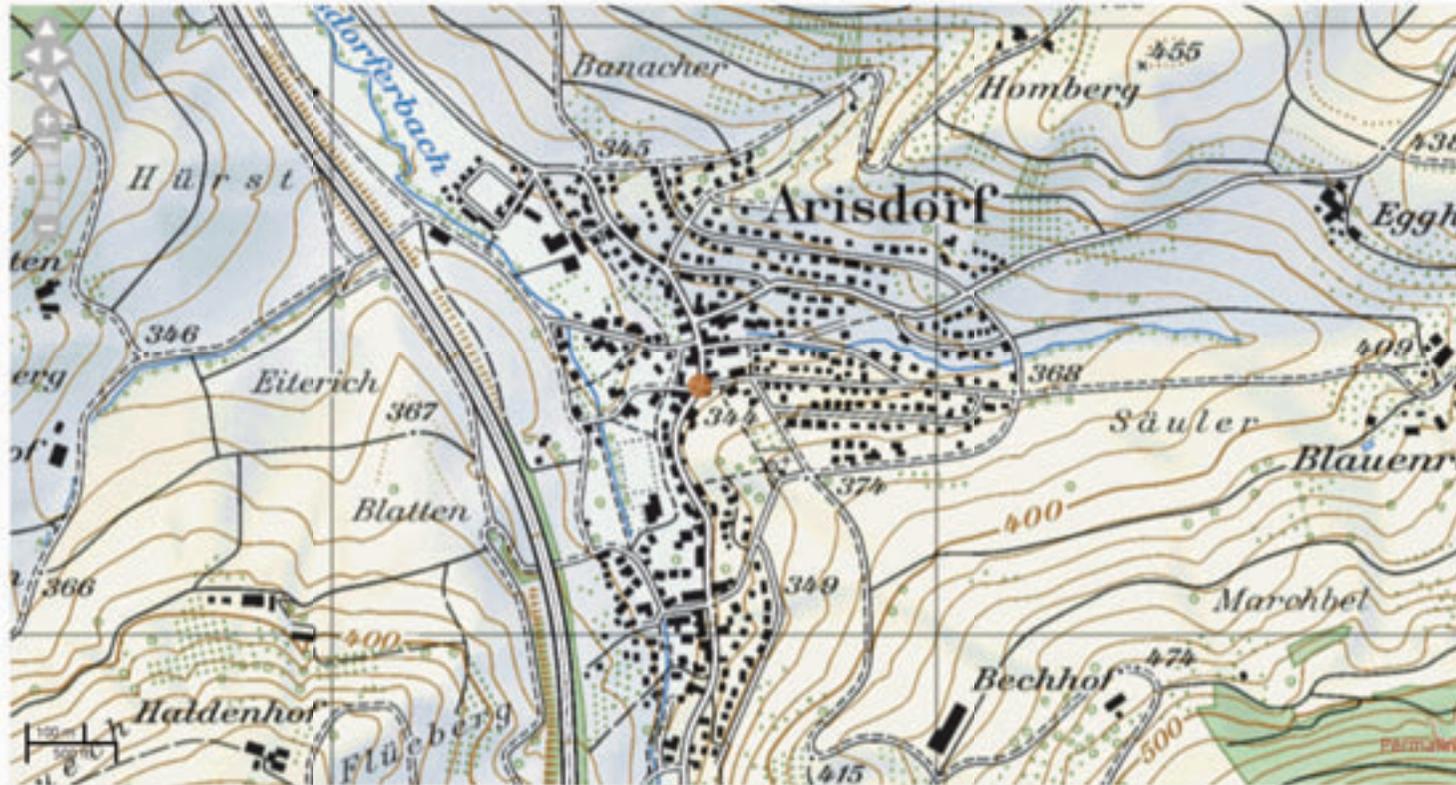
Theodor Strübin, Arisdorf, Flugbild, anfangs 1940er-Jahre, Farbfotografie, Museum.BL, Liestal, ST00591.
[Info zum Bildrecht](#)

Arisdorf

Die Umgebung von Arisdorf war eines der eindrucklichsten Streuobstgebiete der Region.

regionatur.ch Natur und Landschaft der Region Basel

Karten Orte Themen Schulen Aktuell Info Suche



Basiskarte

- Landeskarte 2012
- Landeskarte 1955
- Siegfriedkarte 1875

Inselpläne

- Meyerplan 1657
- Mechel Rhyhiner 1786
- Schäferkarte 1798
- Baaderkarte 1836 BS
- Baaderkarte 1838/39 BL1

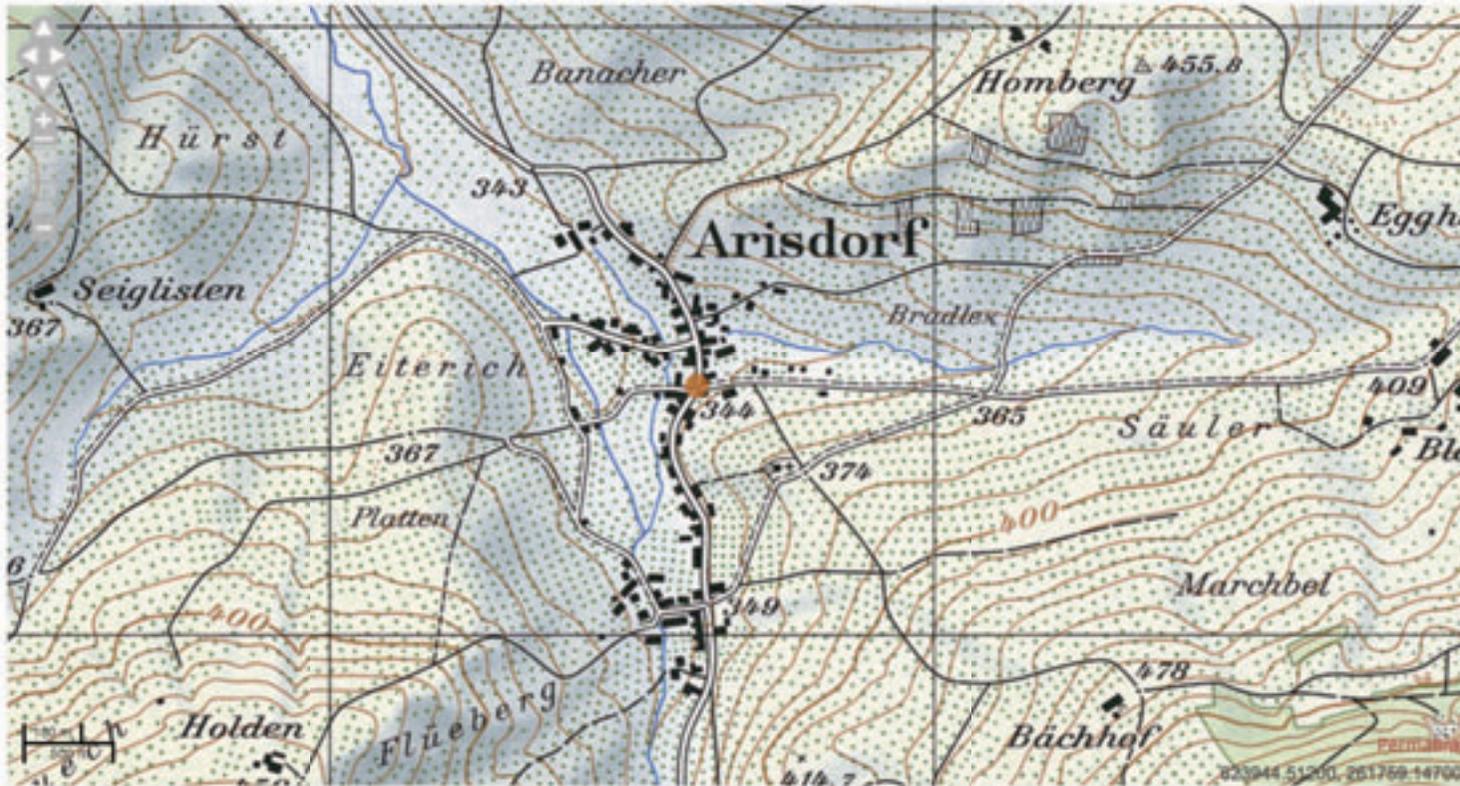
- Baaderkarte 1842 BL2
- Baaderkarte 1843/44 BL3
- Grossherzogtum Baden 1851
- Hüningen 1913
- Kein Plan

Orte

- Gemeinden und Ortsteile
- Historische Orte
- Naturschutzgebiete
- Aussichtspunkte

regionatur.ch Natur und Landschaft der Region Basel

Karten Orte Themen Schulen Aktuell Info Suche



Basiskarte

- Landeskarte 2012
- Landeskarte 1955**
- Siegfriedkarte 1875

Inselpläne

- Meyerplan 1657
- Mechel Rhyhiner 1786
- Schäferkarte 1798
- Baaderkarte 1836 B5
- Baaderkarte 1838/39 BL1

- Baaderkarte 1842 BL2
- Baaderkarte 1843/44 BL3
- Grossherzogtum Baden 1851
- Hüningen 1913
- Kein Plan**

Orte

- Gemeinden und Ortsteile**
- Historische Orte**
- Naturschutzgebiete**
- Aussichtspunkte**

regionatur.ch

Natur und Landschaft der Region Basel

[Karten](#) [Orte](#) [Themen](#) [Schulen](#) [Aktuell](#) [Info](#) [Suche](#)

[Home](#) > [Orte](#) > [Gemeinden - Ortsteile](#) > [Arisdorf](#) > [Bildergalerie](#) > [Landschaft 1995](#)

← ↑ →



Beat Ernst, Arisdorf von Südwesten, 1995, Farbfotografie.
[Info zum Bildrecht](#)

Landschaft 1995

1995 sind Unter- und Mitteldorf noch gut erkennbar. Östlich des Unterdorfes, entlang der Strasse nach Olsberg, ist

regionatur.ch Natur und Landschaft der Region Basel

[Karten](#) **[Orte](#)** [Themen](#) [Schulen](#) [Aktuell](#) [Info](#) [Suche](#)

[Home](#) > [Orte](#) > [Gemeinden - Ortsteile](#) > [Arisdorf](#) > [Bildergalerie](#) > [Landschaft 2013](#)

← ↑ →



Beat Ernst, Arisdorf von Südwesten, 21.3.2013, Digitalfotografie.

[Info zum Bildrecht](#)

Landschaft 2013

Die Folgen von Autobahnbau, Güterzusammenlegung sowie Mechanisierung der Landwirtschaft sind heute gut

regionatur.ch Natur und Landschaft der Region Basel

[Karten](#) [Orte](#) **[Themen](#)** [Schulen](#) [Aktuell](#) [Info](#) [Suche](#)

[Home](#) > [Themen](#) > [Kulturlandschaft - Landwirtschaft](#) > [Obstbau](#) > [Bildergalerie](#) > [Dornach](#)

← ↑ →



Beat Ernst, Obstgarten in Dornach vor der Ueberbauung, 7.5.2011, Digitalfotografie.
[Info zum Bildrecht](#)

Dornach

Obstgärten in der Nähe von Siedlungen sind begehrtes Bauland.

regionatur.ch
Natur und Landschaft der Region Basel

Karten Orte Themen Schulen Aktuell Info Suche

Home > Themen > Kulturlandschaft - Landwirtschaft > Obstbau > Bildergalerie > Gempen

← ↑ →



Beat Ernst, Obstbaum und Bautätigkeit in Gempen, 16.10.2011, Digitalfotografie.

[Info zum Bildrecht](#)

Gempen

Dem Siedlungswachstum an den Ortsrändern müssen oft Obstgärten und Einzelbäume weichen.

regionatur.ch Natur und Landschaft der Region Basel

[Karten](#) [Orte](#) [Themen](#) [Schulen](#) [Aktuell](#) [Info](#) [Suche](#)

[Home](#) > [Themen](#) > [Kulturlandschaft - Landwirtschaft](#) > [Obstbau](#) > [Bildergalerie](#) > [Diegten](#)

← ↑ →



Beat Ernst, Obstanlagen oberhalb Diegten, 8.4.2011, Digitalfotografie.
[Info zum Bildrecht](#)

Diegten

Niederstammanlage, effizient bei der Pflege und Ernte, in einer ausgeräumten Landschaft.

regionatur.ch
Natur und Landschaft der Region Basel

Karten Orte **Themen** Schulen Aktuell Info Suche

Home > Themen > Kulturlandschaft - Landwirtschaft > Obstbau > Bildergalerie > Biel-Benken

← ↑ →



Beat Ernst, Obstanlage bei Biel-Benken, Apfelsorte Braeburn, 1.5.2011, Digitalfotografie.

[Info zum Bildrecht](#)

Biel-Benken

Die Hagelschutzeinrichtungen lassen die Anlagen Gebäuden oder Gewächshäusern gleichen.



Emil Weitnauer, Wiedehopf, um 1950, Schwarzweiss-Fotografie, Staatsarchiv Basel-Landschaft, PA 6326.
[Info zum Bildrecht](#)

Wiedehopf

Der Wiedehopf ist seit den 1970er-Jahren in der Region praktisch verschwunden. Es gibt aber immer wieder einzelne Sichtungen.



Beat Ernst (Foto), Wiedehopf, Fundort: Arlesheim 1954, Präparat, Museum BL, Liestal, A130.

[Info zum Bildrecht](#)

Wiedehopf

In der stark überbauten Gemeinde Arlesheim dürfte der Wiedehopf nicht mehr anzutreffen sein. 1954 gab es hier noch reichlich Obstgärten.



Emil Weitnauer, Steinkauz, um 1950, Schwarzweiss-Fotografie, Staatsarchiv Basel-Landschaft, PA 6326.
[Info zum Bildrecht](#)

Steinkauz

Der Steinkauz, ein typischer Obstgartenbewohner, ist seit den 1980er-Jahren nicht mehr in der Region vorhanden. Dank einem Artenschutzprogramm sind im Elsass und im Landkreis Lörrach noch vereinzelte Brutpaare zu finden.



Felix Labhardt. Grünsoecht. ohne lahr. Farbfotoografie. Privataarchiv Labhardt. Basel.

Grünspecht

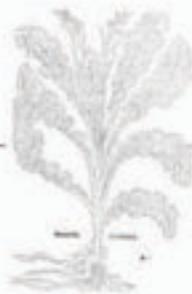
Der Grünspecht ist recht häufig und sogar im Stadtgebiet anzutreffen. Seine Population hat seit 1990 sogar zugenommen, was einige Ornithologen auf die Zunahme von Alt- und Totholz durch Naturschutzmassnahmen auch in Obstanlagen zurückführen.

Suchgalerie Leonhart Fuchs

20 von 7944 Bildern gefunden
(Suchdauer 0.139 Sek.)



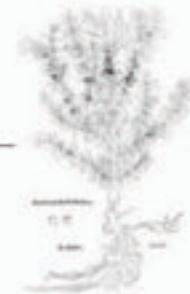
Bingelkraut



Kohl



Rebe



Wacholder



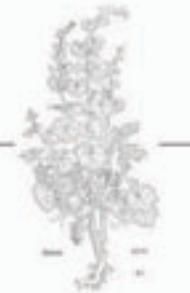
Walnuss



Hasel



Quitte 1543



Arzneipflanze



Suchgalerie Jonas David Labram

98 von 7944 Bildern gefunden
(Suchdauer 0.132 Sek.)



Anpassung ans Wasserleben



Grosses Nixenkraut



Köcherfliegen



Zimbelkraut



Gemeine Gänsedistel



Eselsdistel



Schwimmendes Laichkraut



Schlucht-Hochstaude





Grosser Schillerfalter

Der Grosse Schillerfalter (*Apatura iris*) bewohnt Auen- und Laubmischwälder. Seine Raupen ernähren sich von Weiden- und Pappelblättern. Nur das Männchen besitzt die blauschillernde Färbung auf der Flügeloberseite.

Suchgalerie Emil Weitnauer

53 von 7944 Bildern gefunden
(Suchdauer 0.151 Sek.)



Mehlschwalben



Nestbau



Der Anfang



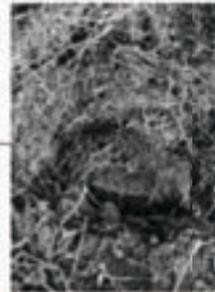
Emil Weitnauer



Naturfotograf



Mauersegler



Igel



Wendehals





Emil Weitnauer

Auf seinen Bildern sind beispielsweise verschiedene Altersstadien in der Entwicklung oder das Fütterungsverhalten der Vögel dokumentiert. Der Lehrer und Pädagoge Weitnauer ist in den Bildern deutlich erkennbar. Dies konnte er in seinen zahlreichen Lichtbildvorträgen unter Beweis stellen.

Mit Bildern berühren

- 4 Bilder, 4 Fragen zu den Bildern
- Welche Aspekte der Biodiversität sind wiedergegeben?
- Welche Botschaften lassen sich erkennen im Bild?
- Welche Emotionen ruft das Bild bei Ihnen hervor?
- Ist das Bild leicht lesbar?











Welche (Biodiversitäts-)Themen lassen sich gut mit Bildern vermitteln?

- Biodiversität in der Landschaft
- Organismische Biodiversität
- Ausprägungen der genetischen Biodiversität
- Zeitliche Entwicklung der Biodiversität

Welche Bilder für welche Botschaften?

- Historische Bilder: Entwicklung der Biodiversität
- Personenbilder: Wahrnehmung der Biodiversität, Prozesse mit Einfluss auf Biodiversität
- Landschaftsbilder: erkennbare Objekte, die mit Biodiversität korreliert sind (setzen Kenntnis der Zusammenhänge voraus)
- Bilder von Organismen: Seltenheit, Bedrohung, Schutzerfolge, ...

Was bewirken die Bilder beim Betrachtenden?

- Wirkung abhängig von Einstellungen und Haltungen der Person
- Information, komplexe Sachverhalte zusammenfassen
- Geschichten erzählen
- Fragen aufwerfen: Suche nach Zusammenhängen
- Assoziationen hervorrufen, neue Ideen
- Emotionen wecken

Was lässt sich über Bilder gut vermitteln?

- Objektgebundene Sachverhalte
- Biodiversität in der Landschaft
- Zeitliche Dimension der Biodiversität (Zeitreihen)
- (Anthropogene) Einwirkungen auf Biodiversität

Was lässt sich über Bilder nur schwer vermitteln?

- Generell abstrakte Sachverhalte, Prozesse
- Natürliche Prozesse mit Auswirkungen auf Biodiversität
- Bedeutung der Biodiversität für Prozesse in Biosphäre

Gezielt Bilder einsetzen

- Beispiel:
Climate Change
(Adam Corner,
Climate
outreach,
Oxford)
Befragungen
der
Bevölkerung

